

Rote Punkte ...

PFEIF AUF OLYMPIA!

Eigentlich sind mir Sportgroßereignisse ziemlich egal. Es ist mir nicht nur egal welche Nationen(!) gewinnen oder verlieren, sondern auch wo sie stattfinden – eigentlich.

.....

Nun wird uns im März aber die Frage gestellt, ob sich Wien für die Olympischen Spiele 2028 bewerben soll oder nicht. Zwischen zehn und zwölf Milliarden Euro geschätzt – *man stelle sich vor, was man damit alles machen könnte* – müssen zum Ausbau oder zur Neuerrichtung für Sportstätten und Veranstaltungsorte locker gemacht werden. Spätestens jetzt ist es mir nicht mehr egal.

Dank dem Sparpaket, dass letztes Jahr im Februar beschlossen wurde, muss jeder von uns – sei es als Pensionist*in, Student*in, Lehrer*in, Angestellte, Kranke etc. - in den sauren Apfel beißen und auch in Wien werden Gebühren und Abgaben ständig erhöht. Das Sparpaket hat natürlich auch Auswirkungen auf die Bildung, Wissenschaft, Kultur und viele andere Bereiche unseres Lebens. Überall hör ich nur noch einsparen hier und einsparen dort. 26,5 Milliarden Euro sollen insgesamt „gespart“ werden. Wofür? Ach ja richtig, die Olympischen Spiele – oder? Da tatsächlich alle Olympiastädte wie Montreal, Sydney, Barcelona und ATHEN noch heute ihre Schulden abzahlen, kann ich mir nicht vorstellen, dass das mit den Olympischen Spielen so eine gute Idee ist.

Sicher, man könnte die Olympischen Spiele, als Umverteilungsmaßnahme ansehen. Es stellt sich mir die Frage von wem wohin umverteilt wird. Wer würde denn am meisten von den Olympischen Spielen pro-

fitieren? Wie schon so oft, hat es sich auch in London bestätigt, es war **Trommelwirbel** die Bauindustrie und dank der Olympiawerbung McDonalds, Coca-Cola und Co – also die Großsponsoren. Planungsbüros oder Architekt*innen, die mitgebaut haben, dürfen ihre olympischen Erfolge natürlich nicht für die Werbung in eigener Sache nutzen. Also weder die Mittelklasse, noch Kleinunternehmer*innen oder prinzipiell die Wiener Steuerzahler*innen – geschweige denn Menschen, die sowieso kaum etwas haben – werden von den olympischen Spielen profitieren, dafür wird von den Weltfirmen gesorgt. Übrigens waren auch die Hotels nicht notwendigerweise ausgebucht.

Also Fazit – die zwei einzigen Gründe die mir eingefallen sind, warum ich für die Olympischen Spiele sein könnte wären:

- a) ich bin in der Baubranche und verdiene mordsmäßig viel Kohle oder
- b) ich bin SportchauvinistIn.

Da beides nicht zutrifft werde ich gegen die Olympischen Spiele 2028 stimmen.

PS: Nur weil die Vorbereitungen für die Olympischen Spiele mit österreichischem Steuergeld bezahlt werden, heißt das nicht, dass ÖsterreicherInnen gratis Eintritt bekommen!

Jennifer Zach ★

„Besessene Frauen“ – Wider die Verfügbarkeit!

Frauentag-Special von KosmosTheater, Plattform 20000frauen und dem Österreichischen Frauenring | 7. bis 9. März, KosmosTheater, 7. Siebensterngasse 42 | Moderation: Petra Unger

Do, 7.3., 20 Uhr „Der lange Arm der Kaiserin“, Film von Susi Riegler | Aufklärung ist ein Tabu. Verhütung ist ein Tabu. Schwangerschaftsabbruch ist ein Tabu. Worüber wird dann überhaupt noch geredet? Im Anschluss Podiumsdiskussion mit Susi Riegler, Brigitte Hornyik, Sarah Diehl u.a. | Eintritt frei.

Fr, 8.3., 20 Uhr Wählen.Frauen.Stimmen. | Workshop der Plattform 20000frauen zu: Zurichtungen im prekären Leben, Sorgerechte ohne Pflichten, Ausschlüsse durch rassistische Gesetzgebungen, Widerstandsformen im Wahljahr 2013.

Fortsetzung: **9.3., 13 Uhr**, im Café 7Stern. | Eintritt frei.

Sa, 9.3., 20 Uhr Fest wider die Verfügbarkeit | Spoken Word mit den Slammerinnen Yasmin Hafedh und Clara Felis, Weltmusik mit Jelena Poprzan/Ljubinka Joki /Lina Neuner/Maria Petrova. Djane Kollektiv Brunnhilde. | Unkostenbeitrag € 10,- (inkl. Buffet)

KPÖ EMPFIEHLT BEI VOLKSBEFRAGUNG UNGÜLTIG ZU STIMMEN

.....
Unter dem Motto „Die sicherste Variante: Das Bundesheer abschaffen!“ empfiehlt die KPÖ bei der Volksbefragung über das Bundesheer am 20. Jänner 2013 ungültig zu stimmen und „Bundesheer abschaffen“ auf den Stimmzettel zu schreiben.

„Wir wollen uns nicht der von der Regierung vorgegebenen beschränkten Fragestellung Berufarmee kontra Wehrpflicht unterwerfen“ bekräftigt KPÖ-Bundessprecher Mirko Messner die Erklärung des KPÖ-Bundesvorstandes zur Volksbefragung und sieht sich durch die Haltung zahlreicher kritischer Menschen aus dem fortschrittlichen und friedenspolitischen Spektrum bestätigt.

Online-Petition der KPÖ:
Für die Abschaffung des Bundesheers

Unterstützen unter: <http://www.kpoe.at/BundesheerAbschaffen>

KPÖ-FRAUENSEMINAR IM WALDVIERTEL

.....
Termin: 1.-3. Februar 2013

Thema: Einheimisch-Zweiheimisch-Mehrheimisch | Historische wie aktuelle Auseinandersetzung mit Migration und Rassismus.
Anmeldung bis 20. Januar 2013 unter ambrosch@kpoe.at

vieler wurde der Antrag - „Die KPÖ Wien fordert ein bedingungsloses Grundeinkommen, personenbezogen in existenzsichernder Höhe für alle, die hier leben.“ - ohne Gegenstimme beschlossen.

Auch alle weiteren Anträge wurden mit großen Mehrheiten (*zumeist gab es höchstens einige Enthaltungen*) angenommen. Abgelehnt wurde ein Antrag der Parteigruppe Wien-West, der sich sehr vereinfacht mit der Begrenzung von PolitikerInnen-Einkommen beschäftigt hatte. Unterschiedliche Standpunkte wurden auch in der Diskussion über die Empfehlung, welche die KPÖ für die Volksbefragung zum Bundesheer aussprechen möge, offensichtlich. Zwar teilen fast alle GenossInnen die Grundsatz-Position „das Bundesheer abzuschaffen“ - ob der Aufruf bei der Volksbefragung „ungültig zu stimmen“, da für uns weder eine Freiwilligen-Armee noch ein Berufsheer in Frage kommen, sinnvoll ist, wurde jedoch von mehreren GenossInnen bezweifelt. Andere GenossInnen wiederum argumentieren, dass das Freiwilligen-Heer schon jetzt mehr als 15.000 Berufs- und Zeitsoldaten umfasst, die z.B. auch für die EU-Battle Groups zur Verfügung stehen. Bei der Neuwahl der Wiener Stadtleitung und der Kontrolle zeigte sich dann wieder große inhaltliche Übereinstimmung bei den anwesenden GenossInnen. Alle 24 KandidatInnen (*12 Genossinnen und 12 Genossen stellten sich der Wahl*) wurden mit 90 % und mehr Zustimmung gewählt – selbiges war auch bei der 4köpfigen Kontrolle der Fall.

Beendet wurde die Landeskonferenz wie gewohnt - „Die Internationale“ war auch ein passender Abschluss. Bei der Teilkonstituierung der Stadtleitung wurden dann Didi Zach zum Landessprecher, Susanne Empacher zur stellvertretenden Landessprecherin und Susi Krpec zur Landeskassiererin gewählt.

JA ZU EINEM BEDINGUNGSLOSEN GRUNDEINKOMMEN

Aus dem ohne Gegenstimmen angenommenen Antrag zum Grundeinkommen:

„In der Stadt, in der wir leben wollen...

... sind alle Menschen bedingungslos ökonomisch abgesichert.
... ist ein bedingungsloses Grundeinkommen finanzierbar, weil die Gesellschaft nicht vor radikaler Umverteilung zurückschreckt.
... haben wir ohne Existenzsorgen Wahlmöglichkeiten und Entscheidungsfreiheiten, ja sagen zu wollen und nein sagen zu können.

Die KPÖ Wien fordert ein bedingungsloses Grundeinkommen, personenbezogen in existenzsichernder Höhe für alle, die hier leben.

Zugleich treten wir für einen gesetzlichen Mindestlohn und eine radikale Arbeitszeitverkürzung ein. Das BGE ist nicht nur ein Mittel um Armut zu verhindern. Ein bedingungsloses Grundeinkommen kann: Umverteilen, mittels veränderter Steuerpolitik. Umwälzen, das System der repressiven

Sozialleistungen des Arbeitszwanges etc. Eröffnen, die Möglichkeit zur Entscheidung und Wahlfreiheit. Ein Grundeinkommen ist eine Gegenposition zur Politik von Sozialabbau, Privatisierung und dem Dogma der Selbstregulierung durch den Markt. Das BGE ist ein Wegweiser für unsere Politik, die sich in einem Netz möglichst bedingungsloser Unterstützungen (*Mindestpension, Kindergrundeinkommen, Bildungsgeld,...*) und Zugang zu Infrastruktur (*Energiegrundsicherung, Freifahrt, Bildung,...*) ausdrücken kann.

Es verdeutlicht unsere Haltung zu Grundrechten, Vergesellschaftung und Eigentum. Das BGE macht greifbar, macht berechenbar, was der Reichtum bedeutet, von dem wir sprechen. Das bedingungslose Grundeinkommen steht für einige grundlegende Prinzipien am Weg in eine solidarische Gesellschaft, für Haltungen und Kritik gegenüber dem herrschenden (*kapitalistischen*) Sozialstaat und auch unsere eigene Geschichte der Erneuerung bleibt nicht unberührt. Das BGE ist unsere Forderung und unser Kommunikationsinstrument für Fragen der Umverteilung, Vergesellschaftung, solidarischer Gesellschaft und repressionsloser sozialer Sicherheit ist. Ohne Teilhabesicherung und Inklusion Aller ist keine solidarische Gesellschaft zu machen!“

Alle Anträge in der beschlossenen Form können bei der Wiener Stadtleitung angefordert werden oder finden sich auf <http://wien.kpoe.at/> zum Download.



SENSATIONELLER WAHLERFOLG DER KPÖ GRAZ

Bei der vorverlegten Gemeinderatswahl in Graz am 25. November 2012 ist die KPÖ mit Elke Kahr als Spitzenkandidatin und insgesamt 90 KandidatInnen die große Wahlgewinnerin. Die KPÖ steigert sich auf 22.725 Stimmen bzw. 19,86 Prozent und zehn der 48 Mandate und behauptet den Stadtsenatssitz souverän (2008: 12.611 Stimmen, 11,18 Prozent, sechs von 56 Mandaten).

.....
Bei den gleichzeitig mit der Gemeinderatswahl am 25. November 2012 stattfindenden Bezirksvertretungswahlen kandidiert die KPÖ in allen 17 Grazer Stadtbezirken und erreicht 17.794 Stimmen bzw. 18,97 Prozent und 29 der 165 Mandate (2008: 11.595 Stimmen, 10,96 Prozent, 13 Mandate).



KPÖ-Bundessprecher Mirko Messner gratulierte Elke Kahr und den Grazer AktivistInnen herzlich zum Wahlerfolg und sieht in den Wahlerfolgen einen Schub für die KPÖ, den es in die kommenden Wahlaussinandersetzungen mitzunehmen gelte.



Redaktionsschluss für die nächsten „Roten Punkte“, die Februar-Ausgabe:

Mo., 21. Jänner 2013 (Relevant sind Termine bis einschl. Mitte März 2013)

Termine, Kritik, Anregungen, LeserInnenbriefe, Debattenbeiträge (max. 2000 Zeichen) an:

rotepunkte@kpoe.at

TERMINE | INFOS ...

Das Büro der KPÖ-Wien,
Drechslergasse 42, ist von
Mo. bis Do. von 9 bis 13 Uhr
unter +43 (1) 21 44 550 / -9
erreichbar.

... KPÖ-LEOPOLDSTADT

22. ehem. Kaisermühlner-Werkl, Goethehof 1

Mo., 18. Feb., 18:30 Uhr Treffen von KPÖ2&PolDi

Mo., 18. März, 18:30 Uhr Treffen von KPÖ2&PolDi

... KPÖ MARGARETEN

5. Rotpunkt, Reinprechtsdorfer Straße 6

Mo., 11. Feb., 19 Uhr Mitglieder...

Mo., 25. Feb., 19 Uhr ...versammlung

Mo., 11. März, 19 Uhr ...versammlung

FLOHMARKT VORMERKEN!

22. und 23. März sowie
29. und 30. März Jeweils Freitag und Samstag von 10 bis 17:30 Uhr
findet der legendäre Flohmarkt im Rotpunkt statt!

... KPÖ FAVORITEN

10. Troststraße 68/70, Eingang Herzgasse

Sa., 9. Feb., 15 Uhr

Februarfeier der KPÖ Favoriten | Hanns Eisler - „Komponist der Arbeiterklasse“:
Vortrag von Manfred Mugrauer mit zahlreichen Hörbeispielen

... KPÖ-DONAUSTADT

22. Wurmbrandgasse 17

Mi., 6. Feb., 15 Uhr „Kaktusklub“

Mo., 18. Feb., 19 Uhr „Kaktus“-Stammtisch, Gasthaus „Goldener Hirsch“, 22. Hirschstettnerstraße 83

Mi., 27. Feb., 19 Uhr Bezirksabend der KPÖ. Gäste sind herzlich eingeladen!

Mi., 6. März, 15 Uhr „Kaktusklub“

... FRIEDENSINITIATIVE 22

22. Donaacity-Kirche, Donaacitystraße 2

Di., 12. Feb., 19 Uhr

Schon emanzipiert?! - Oder brauchen wir die Frauenbewegung?
Diskussion mit Petra Unger

... RASSISMUSFREIES TRANSDANUBIEN *Achtung! Neues Lokal:*

Pizzeria Donna Angela, 22. Donaufelderstraße 217 (Ecke Saikogasse)

Di., 19. Feb., 19 Uhr

Treffen der überparteilichen Initiative (*vormals „Transdanubien gegen Schwarzblau“*)

CLUB 23

23. Terramaregasse 17, Stiege 15, R1 (im Keller)

Den Club 23 gibt es wieder - an neuer Adresse! Jeden Di. ab 15 Uhr ist Klub!

Di., 12. Feb., 17 Uhr

Februarfeier - Niemals Vergessen! Videopräsentation mit Liedern und Rezitationen

Di., 26. Feb., 2013, 17 Uhr

Faschingsfest mit Musik, kaltem und warmen Buffet und einer Tombola!

Die., 12. Feb., 19.00 | „Die drei Kühe“

Präsentation der Neuauflage der literarischen Reportage von EGON ERWIN KISCH über den österreichischen Spanienfreiwilligen Max Bair | Gespräch mit dem Herausgeber JOACHIM GATTERER | Lesung: GUNTHER W. LÄMMERT | Moderation: Irene Filip



Veranstalter: Vereinigung österreichischer Freiwilliger in der Spanischen Republik, Alfred Klahr Gesellschaft, KZ-Gemeinschaft Dachau

Beide Veranstaltungen finden im Kulturcafé 7Stern,
Siebensterngasse 31, 1070 Wien statt.

Don., 7. März, 19.00 | Karl Marx – Denker und Revolutionär

Zu seinem 130. Todestag | Vortrag von Univ.-Prof. Dr. HANS HAUTMANN
P.b.b., Verlagspostamt: 1140 Wien, Z-Nr.: 02Z032245M, DVR: 06000008